Wintergewitter.

Die meisten Gewitter werden durch Ueberhitzung der unteren Luftschichten und, als Folge davon, durch eine rasch aufsteigende Bewegung derselben erzeugt. Das sind die Sommergewitter. Dagegen gibt es Gewitter, die entstehen, wenn kalte Luftströme in ein warmes, feuchtes Gebiet einfallen und so zu rascher Kondensation der Wasserdämpfe Veranlassung geben. Das sind die Wintergewitter. Die Gebiete, wo warme und kalte Luftströmungen sich am leichtesten treffen und wo auch im kalten Winter die Atmosphäre noch reich genug an Wasserdämpfen ist, um Niederschläge in Form von Regen, Schnee oder Hagel abzugeben, sind vorzugsweise die Küsten. In Asien und im Innern Rußlands, überhaupt im Innern der Kontinente, sind dementsprechend Wintergewitter äußerst seltene Erscheinungen. Verhältnißmäßig häufig sind sie an den Küsten Frankreichs und Nordwestdeutschlands, am häufigsten da, wo die Luft im Winter am stürmischsten ist, nämlich im Norden Großbritanniens und Norwegens und auf Island. Hier sind sie sogar häufiger, als die Sommergewitter, da im Sommer die Intensität der Sonnenbestrahlung nicht stark genug ist, die zur Entstehung von Gewittern nöthige Luftbewegung zu erzeugen.—In Mittel- und Nordeuropa treten die Wintergewitter stets in Begleitung von Wirbelstürmen auf und zwar fast immer bei Nacht. Sie durchziehen rasch große Länderstrecken, aber doch mehr vereinzelt, in unterbrochener Aufeinanderfolge und auf räumlich beschränkterem Gebiete als die Sommergewitter. Sie sind von kurzer Dauer, von nur wenigen Blitzschlägen begleitet, die wegen der geringen Höhe der sie entsendenden Wolken häufiger zünden als im Sommer. So schlug am 28. Januar 1865 ein zündender Blitz in einen der Thürme der Lorenzkirche zu Nürnberg ein. Auch die Wintergewitter an der norwegischen Küste, so häufig sie sind, finden entschieden häufiger in der Nacht als am Tage statt. Als Beleg dafür, wie gering die Anzahl der Wintergewitter in Deutschland im Vergleich zu der Anzahl der Sommergewitter ist, sei hier die Zahl der im Jahre 1882 in Deutschland beobachteten Gewitter angeführt. Im Januar, Februar und Dezember wurden gar keine Gewitter, im März 2, im April 36, im Mai 625, im Juni 471, im Juli 746, im August 307, im September 213, im Oktober 49 und im November 9 Gewitter beobachtet. Seltener als in Norddeutschland sind die Wintergewitter in Süddeutschland. Indessen bleibt auch der Süden nicht ganz verschont, wie die heftigen Wintergewitter der Jahre 1865, 1875 und 1883 gelehrt haben. Letzteres möge als ein typisches Beispiel für Wintergewitter hier kurz beschrieben werden. Am 29. November 1883 zogen vom Bodensee gegen Bregenz hin schwere, dunkelgraue Wolken, die fast die ganze Tageshelle unterdrückten. Ein heftiger Wind brachte dichtes Schneegestöber. Ein blendender Blitzstrahl mit einfachem Donnerknall schlug gleichzeitig in drei Häuser ein, die am Seeufer längs des Bahndammes, durch Gärten getrennt lagen, zündete aber nicht. Eine halbe Stunde später schlug ein Blitz in die 23 Kilometer von Bregenz entfernte Kirche zu Röthenbach im Allgäu. Der Bregenzerwald zwischen Mellau und Au wurde am 5. Dezember von einem heftigen Gewitter befallen, während anderwärts der Südwind zu stürmischem Nordwest drehte, der dicke Wolken und dichtes Schneegestöber mit sich führte, wodurch die Luft zwei Stunden lang verfinstert wurde, blos von dunkelrothen Blitzen momentan durchleuchtet. Dabei rollte der Donner fast ununterbrochen. Wenige Tage darauf trat mit ungewöhnlicher Schnelligkeit Föhn auf, der die Temperatur binnen 20 Minuten von 3 Grad auf 7 Grad Celsius steigerte.

Vom Tornado umgeworfen und fortgerollt wurde dieser Tage ein Farmhaus in der Nähe von Breckinridge, Mo. Der furchtbare Wind hob das Haus von seinem Fundament und schleuderte es 90 Fuß weit fort, wobei es sich zwei Mal vollständig überschlug, um schließlich, ohne in Trümmer zu gehen, auf der Seite liegen zu bleiben. Der Farmer, seine Frau und seine drei Kinder, welche zur Zeit des Unfalles im Bette lagen, nahmen keinen Schaden von Bedeutung, nur erlitt die Frau eine Verrenkung des Armes. Allerdings wurde das ganze, im Hause befindliche Mobiliar zertrümmert und die Wände büßten ihre Gipsbekleidung vollständig ein. Auch brach im Schlafzimmer ein Brand aus, den jedoch der Farmer glücklicher Weise rasch löschen konnte.

Leistungen der englischen Rettungsboote. In dem Sturm, der am 22. und 23. Dezember des vergangenen Jahres wüthete, haben die Rettungsboote der „Royal National Lifeboot Institution" an der britischen Küste glänzende Dienste geleistet. Sie retteten an diesen zwei Tagen nicht weniger als 111 Menschenleben. Im Ganzen sind sie während des verflossenen Jahres 398 Mal ausgefahren und haben dabei 625 Schiffbrüchige an's Land gehalt. Dazu kommen 141 vermittelst Raketenbooten gerettete Personen; also zusammen 766 Menschenleben in einem Jahr. Seit ihrer Gründung im Jahre 1824 hat die Gesellschaft nicht weniger als 38,621 Schiffbrüchige gerettet.

Die chinesische Apotheke.

Der chinesische Arzneischatz läßt an Vielseitigkeit und Eigenartigkeit nichts zu wünschen übrig. Er führt Ginseng und Hühnerfleisch, um die Eingeweide zu wärmen und zu stärken; Leim aus Eselshaut und Vogelnestern wirkt beruhigend; Seidenraupenmotten, getrocknete rothgefleckte Eidechsen und Tropfsteine erhöhen die natürliche Körperwärme; Schildkrötenschale, menschliche Milch und Schweinefleisch fördern die Ausdünstung; Leim aus Hirschhäuten, Hundefleisch und Walnüsse stärken die Nieren; Lotossamen und Muskatnüsse wirken erwärmend, tonisch und zusammenziehend; Granatäpfelschalen, Austernschalen und gepulverte Drachenknochen sind kühlende Zusammenziehungsmittel. Obgleich Drachen nur in der Einbildung der Chinesen leben, verschreiben ihre Aerzte nicht allein, sondern liefern auch, aber nur für schweres Geld, Drachenknochen, Drachenzähne, Drachengalle und Drachenblut. Eisenspäne, gepulverte Magnete, Gold- und Silberblätter sind wirksam gegen allgemeine Schwächezustände; Zwiebeln und Orangenstiele sind kalte, schweißtreibende Mittel; Kampher, Moschus, getrocknete Skorpione, Heimchen und Tausendfüßler, gefleckte und schwarze Schlangen, Schlangenhäute und Tigerknochen zerstreuen die Winde; Rübsamen und Melonenschalen sind Brechmittel; Pampelnußschalen und getrocknete Seidenraupenpuppen lösen milde und zugleich vertheilend auf; Seifenstein, Bernstein und grobe Bohnen führen ab; Pistachionüsse, Katzengold und eine Ausschwitzung des Bambus unterdrücken die Verschleimungen; Wassermelonen, Bambusspäne, Muschelschalen, Perlen und warmes Wasser sind kühlende Abführmittel; zerschnittene Peonien, Maulbeerblätter, Hirschhornspäne und Rinozeroshornspäne purgiren Hitze weg; Mandeln und Buchweizen sind gegen übermäßige Feuchtigkeit anzuwenden; Lilienwurzel und gepulverte Schweineklauen wirken milde öffnend; brauner Zucker, Kaninchenmilch, Safran, gepulverter Lack, Pflaumen, Drachenblut, Pfirsichkerne, Pfeilwurz, Krapp, Kupferspäne von alten Münzen, getrocknete Blutegel, gepulverter rother Marmor, Ziegenbarthaare und spanische Fliegen ziehen das Blut zusammen; Elfenbeinspäne, Harz, Elephantenhaut und gepulverte Kröten sind sehr wirkungsvoll gegen Vergiftungen; die sich im Körper bildenden Gifte werden durch Geißblattblüthen, grüne Erbsen und getrocknete Erdwürmer unterdrückt; die Krokodilsgalle gilt noch jetzt, wie in Marco Polos Tagen, als Mittel gegen Wasserscheu, zur Beschleunigung von Geburten und zur Auflösung von Geschwüren; getrockneter Salamander, dieser nachgeborene Sohn des Drachen, unterdrückt unfehlbar die Kinderdiarrhöe, treten gleichzeitig Krämpfe auf, dann muß gedörrtes Ochsenhirn beigefügt werden; verwitterte Menschenschädel haben sich gegen Schwindsucht bewährt. Am höchsten unter allen thierischen Heilmitteln wird die Bärengalle geschätzt, sie gilt beinahe als allheilend und gegen Wassersucht wird sie für unfehlbar gehalten. Häufig wird Ingwer verordnet, der aber nicht als Heilmittel gilt, sondern als Wegweiser, er soll die Arzneien an den Ort der Krankheit geleiten. Zur Bereitung gewisser Arzneien muß ein bestimmtes Wasser benützt werden, wie sich denn die „wissenschaftliche" Heilkunde selbst auf das Feuer erstreckt. Beispielsweise sollen Stärkungsmittel nur mit Bambusfeuer gekocht und zu anderen Abkochungen, wie das Schmelzen von Pflasterstoffen, soll nur Holz von Maulbeerbäumen benützt werden.

Das Perpetuum mobile, das Ideal vieler verdrehter Köpfe, ist ja ein Unsinn, der sich niemals verwirklichen kann. Immerhin ist man demselben näher und näher gekommen, das heißt durch Einrichtungen, die ihre abgegebene Kraft aus den Vorräthen der Natur kostenlos ergänzen. So hat sich ein Erfinder eine elektrische Doppel-Batterie patentiren lassen, zu der er kein Zink—sondern seiner Angabe nach—nur eine Lösung verwendet, die seine Elemente siebenmal stärker macht als die einer Zink- (Kohlen-) Batterie, und die absolut kein Material verbraucht. Nun schwächt sich diese Batterie zwar nach wenigen Stunden merkbar ab, erlangt aber durch wenige Stunden Ruhe ihre frühere Kraft auf's Neue. Deshalb hat er je zwei Batterien aufgestellt, die nach je drei Stunden abwechselnd die Stromlieferung besorgen. — Im New Yorker Patentamte ist eine kleine Maschine schon mehrere Jahre in Bewegung. Gewisse Theile ihres Mechanismus bestehen aus Materialien von verschiedener Ausdehnungsfähigkeit und so arbeitet die Maschine einzig durch Ausdehnung und Zusammenziehen jener Theile in Folge des täglichen (unausbleiblichen) Wechsels der Lufttemperatur.—In der Bodleyan-Bibliothek zu Oxford ertönen zwei kleine Klingeln unausgesetzt bereits seit 40 Jahren, die durch die Energie einer scheinbar unerschöpflichen sogenannten „Trockensäule" von sehr geringer elektrischer Kraft in Thätigkeit erhalten werden. —Eine Thurmuhr in Brüssel endlich wird durch die Ausdehnung einer abgeschlossenen Luftmenge in Folge der Sonnenwärme immer aufgezogen, und so lange die Sonne noch scheint, wird diese Uhr gehen, bis ihr Mechanismus endlich abgenutzt ist.

Haus- und Landwirthschaft

Waschleinen reinigen. Man zieht die Leine fest neben einander um die Waschwanne herum, befestigt das Ende derselben und bürstet sie dann mit der Scheuerbürste mit Soda- und Seifenwasser recht tüchtig ab. Hat sich der Schmutz aufgelöst, so werden sie noch gründlich mit reinem reichlichen Wasser durchgebürstet und entweder im Freien oder auf dem Boden getrocknet. Das Aufspannen derselben muß sehr fest geschehen. Auf diese Art gereinigt, werden sie ganz schön.

Um Tintenflecke ohne Radiren zu entfernen, werden 20 Gramm Chlorkalk mit 30 Gramm destillirtem Wasser bis zur Lösung geschüttelt, einige Zeit stehen gelassen, die reine klare Flüssigkeit in ein Fläschchen (von blauem Glase) abgegossen und dieser Flüssigkeit 5 Gramm Essigsäure zugemischt. Um Flecke oder fehlerhafte Stellen zu entfernen, werden dieselben mit einem feinen Haarpinsel bestrichen, mit Filtrirpapier abgepreßt und abgetrocknet.

Mittel gegen Nasenbluten. Die vom Nasenbluten befallene Person athmet bei festgeschlossenem Munde durch die Nase tief ein, schließt sodann mittelst der Finger die Nase fest und athmet durch den nun geöffneten Mund aus. Die atmosphärische, durch die Nase eingeathmete Luft bringt das Blut in der Nase zum Gerinnen. Die auf 28 Grad Reaumur geheizte Lungenluft würde die Gerinnung wieder beseitigen, wenn sie nicht durch den Mund entfernt würde. — Dieses Mittel ist vorzüglich!

Saure Kartoffeln. Abgekochte Kartoffeln werden geschält und in Scheiben geschnitten. Nun wird ein braunes Einbrenn gemacht, in welchem klein geschnittene Zwiebeln dunkelgelb geröstet werden, Fleischbrühe wird aufgefüllt, Salz, Pfeffer, ein Stückchen Citronenschale und Essig werden dazugegeben, das Ganze zu einer dicken Sauce angerührt, die Kartoffeln hineingethan und indem man noch heißes Bratenfett hinzufügt, aufgekocht.—Eignen sich zu Ochsenfleisch, frischen Leber- und Blutwürsten, gebackener Kalbsleber und anderem mehr.

Gehäkelte Decken zu waschen. Es ist ganz leicht, gehäkelte Decken aus drellirtem Garn so zu waschen, daß sie wieder wie neu aussehen. Man weicht sie zu diesem Zweck in lauem Seifenwasser ein und läßt sie ein paar Stunden darin liegen. Dann drückt man sie zweimal in warmem Wasser aus und brüht sie mit heißem Wasser, worauf man sie in kaltem Wasser spült, blaut und zum Trocknen aufhängt, bis sie halbtrocken sind. Nun plättet man die Häkelei auf einer weichen Unterlage und drückt die Figuren des Musters recht scharf durch. Sollte die Decke noch nicht ganz trocken sein, so legt man dieselbe glatt hin, damit sie sich nicht mehr verziehen kann.

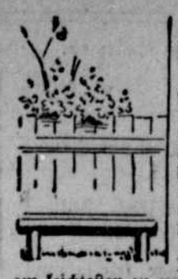
Gipsabgüsse abwaschbar zu machen. Ein vorzügliches Aussehen und einen hohen Grad von Dauerhaftigkeit erhalten Gipsabgüsse, wenn sie mit einer Auflösung von stearinsaurem Natron in 95prozentigem Alkohol versehen werden. Die Gipsabgüsse sowohl, als auch die alkoholische stearinsaure Natronlösung müssen angewärmt werden, indem auf diese Weise die Lösung vollständig und tief in den Gips eingesogen wird. Man kann die Gipsgegenstände so lange mit erwärmter Lösung behandeln, als letztere noch von ersteren aufgesogen wird. Die Gegenstände werden schließlich getrocknet und sind dann gegen Abwaschungen vollständig widerstandsfähig gemacht, auch läßt sich der Staub leicht von solchen Gipsabgüssen entfernen, da er in dieselben nicht eindringen kann.

Gute Lampencylinder. Jedermann, der mit Lampencylindern umgeht, weiß aus Erfahrung, daß manche Sorten eine monate- ja jahrelange Dauer haben, während andere von anscheinend ebenfalls guter Qualität schon nach kürzester Zeit ohne auffallende Ursache springen. Der wirkliche Grund dieses Umstandes liegt in dem dazu verwendeten Material, indem das eine Glas stark kalkhaltig ist, das andere hingegen nur Spuren von Kalk, dagegen viel Blei enthält. Das aus kieselsaurem Kalk gefertigte Glas zeigt ungefähr folgende Verhältnisse: Sand 100, Soda 45, Kalk 20 bis 25, Salpeter 7 bis 10 Prozent: kein Blei. Da der Kalk ein Nichtwärmeleiter ist, so erleidet der Cylinder durch die Erhitzung nur eine geringe Ausdehnung; springt er bei der allmäligen Erhitzung auch nicht auf der Lampe, so wird das Glas doch nach kurzer Zeit so spröde, daß es oft beim Putzen trotz der größten Sorgfalt bricht. Bei mit kieselsaurem Bleioxyd zusammengesetztem Glas fand man das annähernde Verhältniß: Sand 100, Blei 40 bis 50, Soda 20 bis 25, Salpeter 10 bis 15, von Kalk nur Spuren. Das dehnbare Blei ist ein guter Wärmeleiter und die nach dieser Zusammensetzung fabrizirten Cylinder werden bei der stärksten Erhitzung eher schmelzen als springen. Um den kalkhaltigen Cylinder von dem Bleicylinder zu unterscheiden, darf man ihn nur schwebend aufhängen und mit einem harten Gegenstand leise daran schlagen; der Ton des Bleicylinders wird weich und glockenähnlich klingen, der des Kalkcylinders hingegen kurz und hart.

Düngung im Winter und Frühjahr. Im Boden von zu großer Lockerheit und Porösität, also im Geröll- und Sandboden, ist die Zurückhaltung am schwächsten und demnach auch die Gefahr, daß die zugeführten Nährstoffe in die Tiefe versetzt werden, am größten; solche Bodenarten dürfen auch im Winter nur mit schwachen Gaben und nicht auf Vorrath gedüngt werden, bei ihnen ist die öftere Düngung am besten und keinesfalls darf hier zum Winter stark gedüngt werden, weil in dieser Zeit am meisten Wasser auf den Boden kommt und durch denselben fließt. Ist aber der lockere Boden genügend mit Humus durchmengt, dann schwindet diese Gefahr; auf sandig-humosem, moorigem Wiesenboden ist die Winterdüngung durchaus am Platze und auf Moorwiesen und Wiesen mit leichten, humosen, moorigen Bodenarten hat sich deshalb auch die Winterdüngung mit Kainit (Kali) und Phosphorsäure bestens bewährt. Geben kann man diesen Dünger vor und nach Januar. Da aber im Winter in Wiesen wegen der fehlenden Wärme die Zurückhaltung oder der Prozeß der Aufsaugung ein weit langsamerer als in der wärmeren Jahreszeit ist, dürfen stärkere Düngergaben sowohl von Stallmist als von Kainit, Phosphorsäure und dergleichen Dünger nur dann gegeben werden, wenn die Bodenlage das mechanische Abschwemmen nicht möglich macht, und ebenso wenig darf man im Winter oder vorher viel Dünger aufbringen, wenn ein Feld der Ueberschwemmung bei jedem Thauwetter ausgesetzt ist. Auf solchen Grundstücken darf, da ja hier auch das auf Feldern sonst mögliche baldige Unterackern des Düngers ausgeschlossen ist, erst nach der Zeit der Ueberschwemmungen die Düngung gegeben werden, oder nur frühzeitig im Herbst, damit noch vor Winter die Vertheilung der Nährstoffe im Boden stattfinden und vollendet werden kann. Auch auf schwerem, stark thonigem, wenig porösem Boden mit sehr viel thoniger Feinerde ist die Winterdüngung mit Kainit, schwer löslichem Phosphatdünger u. s. w. nicht rathsam, weil hier die Verbreitung der Nährstoffe und die Zurückhaltung ebenfalls erschwert sind und nur langsam vor sich gehen, wenn nicht durch Kalken oder Mergeln und durch viel Humus (Mist) im Boden entgegen gewirkt wird. Guter kalkhaltiger Boden ist immer an und für sich locker genug; enthält solcher Boden zugleich viel thonige Feinerde—Mergelboden—und viel Humus, dann kann jede Düngung zu jeder Zeit wirksam sein und gewagt werden. Auf solchem Boden ist der Farmer am wenigsten beschränkt in der Wahl dessen, was er für die Düngung thun will; auf überlockerem Geröll- oder Sandboden muß er in ganz bestimmter Weise verfahren und mit der Düngung im Winter am vorsichtigsten sein. Auf Boden in zu hängiger Lage mit der Gefahr der Abschwemmung an der Oberfläche und auf Boden, welcher leicht überschwemmt wird und längere Zeit unter Wasser stehen bleibt, unterläßt man die Winterdüngung am besten ganz und ein Gleiches ist der Fall, wenn nur eine schwache Krume oder Grasnarbe auf lockerem Untergrund liegt. Für derartigen Boden gibt es nur die wiederholte Düngung in schwachen Gaben zur Vegetationszeit selbst, oder unmittelbar vorher, wenn man nicht empfindliche Verluste erleiden will. Außerordentlich rasch verbreiten sich im Boden die in der Jauche enthaltenen Nährstoffe; die Düngung mit Jauche im Winter auf Wiesen kann deshalb nur da am Platze sein, wo die Bildung und Zurückhaltung gut vor sich gehen, wo ein mechanisches Abschwemmen nicht möglich und auch eine länger anhaltende Ueberfluthung nicht zu befürchten ist, während eine solche Düngung im Frühjahre, so lange der Jauchewagen noch nicht zu viel Schaden am Graswuchs verursachen kann, als sehr am Platze erscheint.

Wie das Absägen starker Aeste an Obstbäumen geschehen soll. Starke Aeste, die als dürr oder aus sonst einem Grund weg müssen, sägt man zuerst etwa einen Meter vom Stamme entfernt ab, so daß noch ein meterlanger Stumpf stehen bleibt; dann wird auch dieser glatt am Stamm abgesägt, worauf die Stelle mit dem Messer glatt geschnitten und mit Baumsalbe verstrichen wird. Auf diese Weise wird das Schlitzen in den gesunden Stamm hinein vermieden, das beim Absägen starker Aeste wegen ihres Gewichtes sonst so leicht vorkommt. Kleinere Zweige entfernt man gleich an ihrem Ausgangspunkt. Die Schnittflächen sollen möglichst so gerichtet werden, daß sich kein Wasser darin sammeln kann, sondern daß es abläuft. Beste Zeit zur Vornahme solcher Geschäfte des „Ausputzens" ist die Zeit der Vegetationsruhe, also der Winter.

Dürfen Obstbäume auch mitten im Winter gedüngt werden? Gewiß, warum denn nicht? Nur darf der Boden nicht gefroren, sondern muß offen sein. Am besten ist jetzt flüssige Düngung mit Jauche und zwar 1. nicht oben hin, sondern unten an die Saugwurzeln, also durch Stufen oder Löcher mit dem Erdbohrer; 2. nicht an den Stamm hin, sondern an den Trauf des Baumes, dort liegen die Saugwurzeln hauptsächlich.



Der Sitz des gastrischen Kopfwehs ist im Magen und den Eingeweiden. Dr. Pierce's "Pleasant Pellets" kuriren vollständig davon. Sie reguliren den Magen, die Leber und die Eingeweide auf milde, wohlthuende, natürliche Weise.

Diese winzig kleinen Pellets, die kleinsten und am leichtesten zu nehmenden Pillen, die es gibt, haben eine eigenthümlich stärkende und anregende Wirkung auf die Schleimhäute der Lebensorgane, die zudem von Dauer ist. Sie verhüten, mildern und kuriren ein für alle Mal Biliosität, Verdauungsbeschwerden, Verstopfung, gastrisches oder bilisöses Kopfweh, versäuerten Magen, Schwindelanfälle und jede Störung der Leber, des Magens und Darmkanals.

Pierce garantirt eine Kur

oder das ihm bezahlte Geld wird zurückerstattet.

Die einzige Arznei, welche Katarrh mit Stumpf und Stiel ausrottet, ist Dr. Sage's Catarrh Remedy. Bei allen Händlern zu haben.

DEXTER SHOE CO., Inc'p. Capital, $1,000,000. BEST $1.50 SHOE IN THE WORLD.

"A dollar saved is a dollar earned."

This Ladies' Solid French Dongola Kid Button Boot delivered free anywhere in the U.S., on receipt of Cash, Money Order, or Postal Note for $1.50. Equals every way the boots sold in all retail stores for $2.50. We make this boot ourselves, therefore we *guarantee* the *fit, style and wear*, and if any one is not satisfied we will refund the money or send another pair. Opera Toe or Common Sense, widths C, D, E, & EE, sizes 1 to 8 and half sizes. *Send your size; we will fit you.* Illustrated Catalogue FREE

DEXTER SHOE CO., 143 FEDERAL ST., BOSTON, MASS.

Special terms to Dealers.

SPEEDY and LASTING RESULTS. FAT PEOPLE

You can get thin. — No inconvenience. Simple, sure. ABSOLUTELY FREE from any injurious substance. LARGE ABDOMENS REDUCED. — You can stay thin.

We GUARANTEE a CURE or refund your money. Price $3.00 per bottle. Send 4c. for treatise. TREMONT MEDICAL CO., Boston, Mass

---

Unentbehrlich in jeder Familie.

Allen's Lungenbalsam

zur Heilung von

Heiserkeit,
Halsweh,
Erkältungen,
Bronchitis,
Schwindsucht,
Husten,
Croup

und allen anderen Störungen der

Luftröhre, Respirationsorgane und der Lunge.

Absolut rein.

Empfohlen von den bewährtesten Aerzten. Geschätzt von allen Krankenpflegern. Gepriesen vom leidenden Publikum, das seine Vorzüge durch die Praxis kennen gelernt hat.

Burlington Route.

Billette nach allen Punkten des

Ostens, Westens, Nordens u. Südens

verkauft und Gepäck (nicht über 150 Pfd.) nach dem Bestimmungsorte kostenfrei befördert.

Benutzt diese Bahn von Grand Island nach

Chicago, St. Louis, Peoria, Kansas City, St. Joseph, Omaha

und allen Punkten des Ostens,

Denver, Cheyenne, Salt Lake, Portland, San Francisco

und allen Punkten des Westens.

:- Rundreise-Billette -:-

für Touristen nach Ogden und Salt Lake sowie nach südlich gelegenen Punkten.

☞ Wegen Auskunft über Raten, Anschluß u. s. w., wende man sich an

Thomas Connor,
Agent, Grand Island, Neb

22.

Wir müssen darauf bestehen,

für die nach Deutschland zu sendenden Zeitungen strikte Vorausbezahlung zu haben, darum sind alle Diejenigen, die den „Anzeiger und Herold" nach Deutschland senden, aufgefordert, das Abonnement einzusenden.

Nach Californien im Touristen-Schlafwagen.

Die persönlich geleiteten Excursionen der Burlington Route sind gerade die Sache für mäßig bemittelte Leute.

Billig — respektabel — komfortabel—schnell.

Von Omaha und Lincoln, jeden Donnerstag. Durchgehend bis Los Angelos und San Francisco ohne Wechsel. Unter Aufsicht von erfahrenen Leitern von Excursionen und uniformirten Pullman-Porters. Zweiter Klasse Billets angenommen. Waggons sind mit Teppichen und Polstern versehen und haben Feder-Sitze und Lehnen, Matratzen, Decken, Vorhänge, Kissen, Handtücher u. s. w. Nur $5 für Doppel-Koje, breit genug und groß genug für Zwei.

Die Route ist an der „scenischen Linie der Welt", durch Denver, Salt Lake City und Sacramento. Alle die wundervollen Canyons und Berggipfel des Felsengebirges werden passirt.

Wenn Sie nach dem Westen gehen, sollten Sie es arrangiren, an einer dieser Excursionen Theil zu nehmen. Es sind die besten über den Continent. Einzelheiten und Anzeigestoff auf Verlangen vom Lokalagenten oder bei

J. Francis, Gen'l. Pass. Agt.,
2. Apr. 95. Omaha, Neb.

Die St. Joseph & Grand Island Railroad hat jederzeit Billete nach allen Punkten zu den niedrigsten Raten zum Verkauf. Hat in Grand Island direkten Anschluß mit dem Union Pacific Ueberland Courierzuge für alle westlichen Punkte und in St. Joseph mit allen Linien nach Norden, Osten und Süden.

Wegen Raten und anderer Auskunft wende man sich an den nächsten Lokalagenten oder an

S. M. Adsit,
G. P. A., St. J. & G. J. Ry.,
St. Joseph, Mo.

Raten für Wintertouristen.

Die St. Joseph & Grand Island R. R. hat in allen Stationen Touristen-Billete zu sehr reduzirten Raten nach Resorten in Texas, New Mexiko, Mexiko, Louisiana, Mississippi, Georgia, Alabama, Florida und Süd Carolina zum Verkauf.

Alle Billete gut zur Rückkehr bis zum 31. Mai 1895. Für Information wende man sich an den nächsten Agenten oder an

S. M. Adsit,
G. P. A., St. J. & G. J. R. R.,
St. Joseph, Mo.

Jacobson's Harmlose Kopfweh-Pulver.

Ihr werdet in denselben ein sicheres Mittel für die verschiedenen Formen von

Kopfweh und Neuralgia

finden.—Es ist nicht mehr nöthig, unter diesen häufigsten aller menschlichen Krankheiten zu leiden. Dies ist nicht nur das wirksamste Mittel gegen Kopfweh und Neuralgia das je entdeckt wurde, sondern da es angenehm zu nehmen ist und leicht vom empfindlichsten Magen vertragen wird, kann nicht der geringste Einwurf gegen deren Gebrauch gemacht werden.

Diese Pulver enthalten kein

Opium, Morphin, Chloral,

oder andere Betäubungsmittel.

Es ist durchaus keine Gefahr, daß eine Gewohnheit durch den Gebrauch entsteht. Während sie gemacht und besonders empfohlen sind für Kopfweh und Neuralgia, werden sie als sehr gutes Mittel befunden werden gegen folgende Leiden:

Zahnweh, Rückenschmerzen, Schmerzen im Magen, Ohrweh, Uebelkeit, etc.

Es ist selten nothwendig, mehr als ein Pulver zu nehmen gegen irgend eine der Krankheiten, sollte man jedoch in einer halben Stunde nicht völlig befreit sein, muß man ein zweites Pulver nehmen.

Preis 25c. die Schachtel, enthaltend 10 Pulver.

☞ Zum Verkauf bei unseren Agenten überall, oder wird per Post versandt nach Empfang des Preises.

LELAND PHARMACAL CO.
102 W. 3te Straße,
11 Grand Island, Nebraska.

—Die—

Opern-Haus Grocery

ist der Platz, um Eure Groceries, Delikatessen, Mehl, Produkte, u. s. w. einzukaufen.

Gute, frische Waaren

und niedrigste Preise

ist unser Motto und

Kleiner Profit und großer Absatz

ermöglichen es uns, dem Publikum in jeder Beziehung gerecht zu werden.

C. F. HAACK,
Opernhaus Grocer.

Ein „verzückter Hellseher." — Sendet 25 Cts., mit Alter, Geschlecht und Briefmarke und erhaltet Horoskop des zukünftigen Lebens. Madame Zudber, todtes Verzückungs-Medium, siebente Tochter, geboren mit einem Schleier und wunderbarer Sehergabe, sagt die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Nennt Namen Desjenigen, den Ihr heirathen werdet; positiv kein Betrug; Rathschläge in Geschäft, Liebe, Spekulation, Scheidung, Veränderungen, verlorenen Freunden, Krankheit, Testamenten, Pensionen und allen Lagen des Lebens; alle verborgenen Geheimnisse offenbar; hilft Allen die in Unruhe sind; fehlt niemals; giebt Rathschläge in allen Sachen von Interesse, Geschäftstransaktionen, Liebesaffairen, Familienangelegenheiten, Aktienspekulationen, Prozessen, abwesenden Freunden; heilt Zauberei, Fluß, Trunksucht, Opiumsucht, Rheumatismus und alle alten und mysteriösen Krankheiten.

$5,000 Herausforderung

an irgend ein Medium oder Wahrsager, der sie übertrifft in ihren wunderbaren Enthüllungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunftsbegebenheiten des Lebens. Alle Herausforderungen angenommen und fordert dagegen die Welt heraus.

Geschäfte strikt privatim und diskret.

Madame Zudber wird stets so hoch über den gewöhnlichen Medien in diesem Lande stehen als der Präsident über dem Lumpensammler, während Berechnung für die Wahrheit bieserde ist, als was andere Medien für Lügen berechnen.

Skeptische Leute, die wegen der vielen Misrepräsentationen in den Zeitungen ihren Glauben an Anzeigen verloren haben, sollten schreiben und sich überzeugen, daß nicht alle Anzeigen Schwindel sind.

Es ist wohlbekannt in der Welt, daß Medien die einzigen zuverlässigen Seher sind und ihre Zauber Liebe verursachen, schnelle Heirathen und Erfolg im Geschäft. Eure Zukunft enthüllt in einer Todes-Verzückung. Vereinigt die Getrennten und verursacht schnelle und glückliche Heirath mit der Person die Ihr liebt; gutes Glück in allen Sachen durch zweckmäßigen Rath. Sichert Euch einen Zauber um tragt Diamanten. Enthüllt Alles. Mme. Zudber, Box 75, New Albany, Ind. Glückszauber frei. Schneidet dies aus und hebt es auf. Erwähnt diese Zeitung.